



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**Anno 1673. Augustus. Gedruckt den 2. hujus. Num. 124.
d.6.**

1673

Extraordinaires
RELATI-
ONES

Aus
Allerley Orten.



Gedruckt den 2. hujus.

Niederland.

Breda vom 30. Julii.

Mein Herz /

Seine Hoheit ist auf Ersuchen der Herr-
ren Staaten hierdurch nach dem Haag
passiret; unsere Armee / bey der langen
Strassen / verstärket sich täglich mit Spanis-
schen Troupen / also daß dieselbe bereits consi-
derable / und auf 24000. Mann geschäket
wird. Die Franzosen unter dem Princken
Conde so vor dem Bosch gewesen / seynd bis
nacher Grave reteriret; unsere Parteyen gehen
[Num. 124.] (D. 6.) täglich

täglich auß/ und kommen mehrentheils mit guter Beute wieder zurück.

Haag vom 1. Augusti. Nachdem Seine Hoheit ersuchet worden / nacher Rotterdam zu kommen / und mit demselben durch einige Desputirte / wegen hochwichtige Affaires zu rathschlagen / hat derselbe resolviret in Person alhier zu erscheinen / wie er denn iso allhier arriviret / und kommen die Herren Staaten schleunig zusammen / was solches bedeute / wird sehr secret gehalten.

Die Englisch- und Franssische Flotten seynd gewiß in See / und hat der Herr Adm. de Keuter bereits die Weiber vom Bort geschaffet; wie gemeldte Weiber berichten / so hat der Herr de Keuter eine Stunde hernach / nachdem sie vom Bort gewesen / 4. Sein Schiffe gethan / daß die Capitains an Bort kommen solten / worauf abzunehmen / daß man mit nächsten von einer hefftigen See-Batallia hören dörfste / wie dann bereits einige vom starcken Schiessen melden wollen.

Herr Pensionarius Sagel hat an alle Prediger Ordre ertheilet / Gott Herrs inniglich umb eine glückliche Victora zu bitten.

Amster

Amsterdam vom 1. Augusti. Wir haben aus dem Gröninger Lande/ daß die Bischöflichen den feinen Ort Dalem verlassen / ihre gemachte Werke daselbst demolirt / sich hierauf auch zwischen Hasselt und Schwell in 7000. Mann stark zusamen gezogen hätten / und daß der Herz General Raberhanve dargegen mit aller seiner Reutereray aufgebracht wäre / umb eine Convoye nach Soerenden zu thun.

Utrecht vom 29. Juli. Man kon es nicht bedencken / weßwegen alle Französische Troupen von diesem ganzen Stifte in und ausser dieser Stadt zur General-Musterung seynd zusamen geführet worden / wie man versichern wil / so sind sie in 15000. Mann stark / ohne ein Regiment von 1500. Köpfen / daß heute noch von Wyck erwartet wird. Morgen sollen in 12. a 13000. Mann anderwohin marchiren / was aber vor ein Dessen obhanden sey / ist noch unbekandt. Es sind wiederumb viel Bauern zusamen gebracht worden / an den neuen Wercken bey Dreuckeln zu arbeiten. Die Artillerie von Amersfort wird hieher gebracht.

Es liegt das ganze Land vom Vesselstein bis hieher unter Wasser / und sind die Löcker in den Leck. Dieken wiederauf 15. Kubten weit / welches die Frankosen selbst und andere sehr incommodirt.

Haag den 1. Augusti. Verwichenen Dienstag ist der gewesene General von der Cavallerei dieser Landen / Johan Barton de Mombas / vermittelst des hohen Kriegs-Raths Urtheil in Effigie / auf den gewöhnlichen Platz

Platz folgender Gestalt justicirt. Erstlich ward er an den deswegen verfertigten Galgen / durch den Scharfrichter aufgehangen. Worauf ihm von denselben ein Zettel an die Brust gesteckt / oben stand dessen Mahme / und darunter / die Ursach daß dieses geschehen sey / weil er Bombas wider seine Ehre und End den Post in der Betuwe verrätherischer weise verlassen / und dadurch den Feinden Gelegenheit gegeben den Rhein zu passiren / und also getrachtet diese Länder in das äußerste Verderben zu bringen / auch sich / der Verrätherey schuldig wissende / nicht allein auß dem Straube heimlich gemacht / sondern gar beym Feinde Schutz gesucht / 2c. 2c. Kaum hatte dessen Bildniß eine Stunde gehangen / da kamen unermüthliche Buben / warffen es mit Steinen heranter / und zerbrachen solches in tausent Stücke.

Die in der neuen Schanz gefangene Officirer / so alle nachher Gröningen hingeführt sind folgende: Obrister Mikau / Obrist Lieutenant Ebersfeld / und Plettenbergs Capitaine Holting / Speer / Heischbein / und Krundt so gequerschet. Capitain Lieutenant Elmaer / Lieutenant Ludwig Wilhelm / Jessel / Neville / Kleinforge / Schenckendorp / von Emelen / P. van Bent / Grael / Fährnich Münch / Schwerin / Mikau / Heydemann / Döbbelstein / Vliet / Pügger / wie auch der Adjutant Barr. Hubans.

Wir haben mit unsern Adviss. Jacten / daß die Englische und Französische Flootten wiederum mit Einigkeit in die See geloffen seyn / und sollen sie mit kleinem Jahr.

Fahrzeuge in 300. Segel stark seyn / auch in 20000.
Mann von der Land-Militie auf haben.

Anderer bringen / daß die Englische eine starke Es-
quadre Nordwärts geschickt hätten / etwann bey den
Einfahrten nach Texel etwas auß-urichten / wovon
wir alle Zaar etwas mehrers hören werden.

Ein Richter von Schevelingen angekommen / arisiret
daß er auß einem freyen Kauf-Schiffe verstanden
hätte / daß die Englische und Französische Flotten am
vergangenen Donnerstaag so stark in die See gekom-
men wären / daß man selbiger Schiffe nicht hätte zäh-
len können.

Zwischen schleppen sich noch viel mit den Gedan-
cken / daß zu einem schleunigen Frieden zwischen Engel-
land und Holland gute Hoffnung / wiewol andere es
annehmen als eine Sache die mehr zu wünschen als zu
hoffen / zumahl nicht abzusehen / wie man den hohen
Prætenstionen ein Gnügen thun könne.

Brüssel vom 26. Julii. Die gute Opinion / die
wir von Engelland hatten / vermindert sich sehr. Man
befindet zwar / daß eine Veränderung in der Regierung
sey / sie soll aber doch in dem Haupt-Werck wider ihre
äußerliche Feinde ganz einig seyn / und scheint es / daß
sie selbst solche wider sie voll Unruhe scheinende Züun-
gen / als man eine Zeit lang gehabt hat / außstreu-
en haben / andere damit zu einer falschen Hoffnung zu
bringen.

Amors vom 4. Augusti. Man hat alhier stark
Schiffen gehört / woraus man dann die dritte Bar-
tallie

rathie schließen will / das gewisseste aber ist / daß dieselben ein ander im Gesichte haben.

Die Englischen sollen bey Dünkirchen gelandet seyn, worvon die Gewisheit mit nechstem.

Hamburg vom 29. Julii.

Es ist vor 4. Tagen ein so mächtiger Regen und Donner hiezum gewesen / daß er den frölichen Land-Mann über seine schönstehende und auch theils gemähete Früchte sehr betrübet hat / und ist er an etlichen Orten wie ein Wolckenbruch erschienen.

Man sieht noch immer mehr Kriegs-Wölcker vor Schweden und vor Holland von diesen Grenzen abführen.

Wir haben nun stündlich von einer See-Batallielauß der See was zu vermuthen, / weil / offtern Berichte nach / die Flooten nahe, beysammen gewesen sind.

Wie weit die Käyserliche marchiret seyn / weiß man nicht / weiln selbige Briese ermanzeln. Wie man von andern Orten höret / so bleiben die Pässe denen Käyserlichen von den Franzosen annoch versperret. Es sind auch starcke Mutymassungen / daß die Käyserliche Armee dieses Jahr gar werde zurück bleiben / weil solches von einigen hohen Reichs-Gliedern

Dorn

vern sol gerachten werden. Andere wollen ein
 anders / und geben vor / daß der Spanische Abs-
 gesandter / Don Pedro Ronquillo / so durch
 Nürnberg per Posta pahiret / obgedachter Ar-
 mee March nicht allein befördere / sondern auch
 im Nahmen der Regentin die Kuptur mit
 Franckreich premittire / so bald nur die Königl.
 Armee von Eger weiter aufgebrochen.

Der Schwedische Herr Feld-Marschall
 Helmfeldt wird täglich allhier erwartet / man
 sagt / daß er an statt des Herrn Reichs-Felds-
 Herren die Armee formiren und führen soll /
 so lang selbiger würde genesen seyn.

Vorgestern ist der Herr Doct. Goeshmann
 zu Stralsund allhier zum Pastoren der Haupt-
 Kirchen St. Petri erwählet worden / an sei-
 ner Anherkunft wird nicht gezweifelt.

Den 1. Augusti werden die Herren Depu-
 tirtte wegen des Münch-Besen wieder anhero
 kommen / alsdann soll das Edict confirmirt /
 und die Proba des neugeschlagenen Geldes
 wardirt werden.

P. S. Für einer Stunde arrivirt abermahl
 ein Schiffer / derselbe berichtet / daß er bey die
 1000. todte Körper und viele Masten in der See
 habe treiben gesehen / desselben Relation wird
 nicht

nicht allerdings geglaubet/ denn es meynen etliche/ daß sie nicht von einer Bara. lie/ sondern von unwer glückten Rauff: Schiffen im Cattens: Bay gewesen seyn.

Aus dem Holländischen Haupt: Quartiere
zu Namensday vom 29. Julii.

Wir formiren ein Lager zu einem Feld: zugehen Wertendenburg/ worzu auch ein Spanischer Succurs angelanget ist. Vergestern ging eine Partey von 500. Pferden aus/ die Franzosen zu suchen/ es wurden aber kein angetroffen/ hingegen trafen wir selbst auf einander folgender Gestalt: Es ließ der Major von der Partey einen Officier mit 30. Pferden voraus gehen/ umb zu sehen/ wo der Feind stünde/ weil aber selbiger das Wort/ so wir hatten vergessen hatte zu geben/ kam er des Morgens umb 3. Uhr wieder umb zurücke/ wie nun unser Vortroup fragte was Belet/ wußten sie unsere Losung nicht/ wurde also auf einander Feuer gegeben/ und mißte Theil von ihnen erschossen/ von unserer Seiten blieb ein Rittmeister von des Prinzen Guardes/ Namens Wolf/ und wurden uns auch etliche Pferde erschossen/ unser ganzes Corpus ist nur noch 6000. zu Fuß und 8000. zu Pferde.

By Daniel Paulli, Königl. Buchhändl